

Telemedizin über die Cloud

„Ich sehe großes Potenzial“

Dass sich die abstrakten Chancen der Cloud auch erfolgreich in die Praxis umsetzen lassen, beweist derzeit die knowledgepark AG. Deren webbasierte Lösung für elektronische Patientenakten bringt künftig Ärzten und Langzeitpatienten zahlreiche Vorteile.

Bisher nutzten ausschließlich Ärzte und Schwestern in medizinischen Einrichtungen unsere Dokumentationssoftware. Nun rückt der Patient in den Mittelpunkt“, erklärt Johann Meyer, Leiter Entwicklung bei der knowledgepark AG. Das mittelständische Software-Unternehmen mit Sitz in Neu-Isenburg, München und Landshut betreut derzeit etwas mehr als ein Drittel aller Dialysezentren in Deutschland und hat nun eine Lösung für Heimdialysepatienten entwickelt. Dabei kommt es darauf an, verschiedene Messwerte wie Blutdruck, Blutzuckerspiegel oder Körpergewicht kontinuierlich und zuverlässig zu erfassen und im Gegenzug Behandlungsanweisungen darauf abzustimmen. Heimdialysepatienten kommen jedoch nur alle acht Wochen in die Praxis und dokumentierten ihre Werte bis jetzt handschriftlich. Das geschah oft unzureichend und verursachte beim Arzt einen beträchtlichen Auswertungsaufwand. Mit dem Einsatz von Telemedizin können nun Werte automatisch gemessen und zeitnah in die Patientenakte importiert werden. Der Erfolg dieser neuen Methode zeichnet sich derzeit in einem Pilotprojekt mit fünf Ärzten und 30 Patienten ab. Johann Meyer erörtert: „Die begleitende Studie zeigt schon jetzt, dass sich die Patienten motivierter fühlen und die Erfassung ihrer Messwerte mittels

eines Touchpanels als angenehmer empfinden. Auch das Feedback der Ärzte ist sehr positiv. Sie haben weniger Aufwand bei der Datenauswertung und können notfalls zeitnah aktiv werden, statt erst beim nächsten Praxisbesuch von Problemen zu erfahren.“

Die Cloud als Kommunikationskanal

Bei der Umsetzung der Dokumentationslösung setzte die knowledgepark AG auf Cloud Computing. „Wir brauchten einen Kommunikationskanal zwischen Patienten und Ärzten, konnten aber die Patientenakten aus Datensicherheitsgründen nicht komplett ins Internet stellen“, so Johann Meyer. Der verschlüsselte Austausch der Werte und Anweisungen über die Cloud überzeugte Ärzte und Patienten.



„Wir entwickeln uns vom Softwareunternehmen zum Lösungsanbieter“, so Johann Meyer, Leiter Entwicklung bei der knowledgepark AG.



„Wir entwickeln uns damit vom Softwareunternehmen zum Lösungsanbieter“, sagt Johanne Mayer. „Dabei war der Aufwand beim Umstieg in die Cloud erstaunlich gering.“ Als langjährigen Windows-Entwicklern war ihm und seinen Kollegen die Plattformumgebung schnell vertraut. Bei der Entwicklung der neuen Applikation für die Cloud konnten sogar große Teile und Algorithmen der bisherigen Software übernommen werden. Auch Entwicklungs-Tools wie das Visual Studio waren schon geläufig. Johann Meyer: „Die erste Version lief bereits nach einer Woche. Wir waren überrascht, wie einfach das Deployment ging.“

Mit dem Ansatz, webbasierte Services anzubieten, wandelt sich nun auch das Geschäftsmodell der knowledgepark AG. Nutzer können nun ohne große Anfangsinvestitionen in Hardware einsteigen und müssen mit pay-per-use monatlich nur den tatsächlich genutzten Service bezahlen. „Das bietet Neukunden die Möglichkeit, den Service erst einmal zu testen, und erschließt dank der niedrigeren Gesamtkosten auch ganz neue Kundenkreise.“ Großes Potenzial sieht Johann Meyer aber nicht nur im medizinischen Bereich: Erste Services für Bodycontrolling im Fitness- und Outdoorbereich laufen bereits, weitere Anwendungen, wie etwa für Golfspieler, sind in Planung. ■

>> knowledgepark AG: L32